

Querfeldein mit künstlicher Intelligenz

Bareways GmbH ◀ Wie kommt man am besten von A nach B, wenn es nur unbefestigte Wege oder Schotterpisten gibt und das Navi die Strecke nicht berechnen kann? Dieser Frage hat sich die Firma Bareways in Lübeck angenommen. Das Start-up will Mobilität im ländlichen Raum verbessern – dank künstlicher Intelligenz, modernster Technologie und Datenanalyse.



Fotos: Bareways, Unsplash

Wer einmal fernab der Autobahn auf kleinsten Landstraßen unterwegs war, kennt das Problem: Wie die Straßenverhältnisse aktuell aussehen, kann man bei den meisten Navi-Systemen oder Google Maps nicht erkennen. Aussagekräftige Karten für ländliche Bereiche sind kaum vorhanden. Wie lange man braucht, kann man nur raten. „80 Prozent aller Straßen weltweit sind nicht asphaltiert. Man weiß oft nicht, wie gut sie befahrbar sind, wie lange man für Strecken braucht oder ob irgendwelche Hindernisse vorhanden sind“, sagt Moritz von Grothuss. Gemeinsam mit Sascha Klement hat er Bareways gegründet.



Moritz von Grothuss,
Bareways GmbH

Die beiden Naturliebhaber reisen gerne abseits der großen Routen und haben sich oft über Unzulänglichkeiten der aktuellen Karten- und Navigationssysteme geärgert. So entstand die Geschäftsidee. Welche Schritte in die Selbstständigkeit man machen muss, wussten sie genau: Die beiden Unternehmer haben mit dem Softwareunternehmen Gestigon bereits eine gemeinsame Firma gegründet und erfolgreich an einen französischen Konzern verkauft. Als sie im neuen Umfeld keine ausreichende Karriere-Perspektive mehr sahen, entschlossen sie, sich erneut

selbstständig zu machen. Dafür haben sie kompetente Mitarbeiter gefunden. Inzwischen ist das Team auf neun Köpfe angewachsen, sechs davon sind Software-Ingenieure.

Accelerator Gateway49 ◀ Geplant ist für den Anfang eine Art Navigations-App. Später sollen die Daten direkt in die Navis der Fahrzeuge eingespielt werden. Dafür bauen sie eine Daten-

bank aus frei verfügbaren, aber auch vielen spezifischen Daten auf, die dann miteinander verknüpft und durch Methoden der künstlichen Intelligenz ausgewertet werden. Dabei versuchen die Ingenieure eine Visualisierung zu finden, die den Nutzern werthaltige Infos gibt, aber nicht überfrachtet wird. So soll die App auch dann noch genug Daten anzeigen, wenn die Netzabdeckung dünn ist. „Wir sind absolute Pioniere in diesem Bereich“, sagt von Grothuss. Anfangen wollen sie mit Island, das über eine übersichtliche Straßen- und gute Datenlage verfügt. Auch für Deutschland planen sie einiges, wollen sich hier aber auf Sonderthemen beschränken, etwa eine Hilfestellung für Logistiker von Windanlagen.

Anschub gibt es durch den Lübecker Accelerator Gateway49. Die Institution coacht Start-ups in der Anfangsphase. „Der Accelerator gibt uns die Möglichkeit, unsere Ideen mit einem Team von erfahrenen Mentoren und den übrigen Start-ups immer wieder zu hinterfragen und durch die qualifizierten Diskussionen zu besseren Ergebnissen zu kommen“, sagt von Grothuss. Auch am WirVsVirus-Hackathon der Bundesregierung nahm Bareways im März teil und entwickelten dafür eine Deutschland-Map, auf der Corona-spezifische Informationen zu Orten und Einrichtungen verzeichnet sind. Die Lösung, an der sie weiterhin arbeiten, wollen sie später als Tool für die Bareways-App nutzen. ◀◀

Autorin: Majka Gerke
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.bareways.com